



Seitdem im Jahr 2016 der „Reichsbürger“ Wolfgang P. einen SEK-Beamten in Bayern erschoss, ist das Thema „Reichsbürger“ sowohl medial als auch bei den Sicherheitsbehörden in den Fokus gerückt. Die Zahl der als „Reichsbürger“ erfassten Personen in Deutschland wird seither stetig nach oben korrigiert. Im Frühjahr 2018 sprachen die bundesdeutschen Sicherheitsbehörden mittlerweile von 18.000 Personen, die diesem Spektrum zugeordnet werden. Auch in Thüringen wurden die Zahlen in den vergangenen Jahren von ursprünglich einigen Dutzend auf nunmehr bis zu 1.000 „Reichsbürger“ kontinuierlich angehoben.

Manche Angehörige der sehr uneinheitlichen Szene beschäftigen seit Jahren Verwaltung, Justiz und andere Behörden mit zum Teil wahren Fluten an Schriftsätzen. Sie fordern Mitarbeiter in Justiz und Verwaltung teilweise erheblich bei der Bewältigung eigentlich alltäglicher Routineaufgaben. Das Thüringer Justizministerium schreibt zum Umfang solcher Vorfälle: „In 754 Fällen wandten sich sogenannte Reichsbürger mit teils umfangreichen Schreiben an Justizbehörden. Insgesamt wurden 84 Fälle gemeldet, in denen Einzelpersonen oder Gruppen in der Dienststelle erschienen sind.“ Es sind außerdem mehrfach Fälle bekannt geworden, in denen Mitarbeiter von Behörden privat bedroht und eingeschüchtert werden. Andere „Reichsbür-

ger“ fallen regelmäßig durch gewalttätige Übergriffe auf. Wiederholte Aufmerksamkeit erregen zudem bei „Reichsbürgern“ aufgefundene Waffen, ganze Waffensammlungen und eine oft hohe Zahl an Munition. Demzufolge scheint die Szene ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko für einzelne Bürger, das Gemeinwesen und Behörden darzustellen.

Während der Tagung werden zunächst einige grundsätzliche Fragen geklärt: Welche unterschiedlichen Akteure werden unter dem Begriff der „Reichsbürger“ zusammengefasst? Welche Gruppierungen sind in Thüringen aktiv? Wie ist das Gefahrenpotential der bestehenden Gruppen einzuschätzen?

Nachdem ein detailgenauer Blick auf „Reichsbürger“, „Selbstverwalter“ und ähnliche Akteure geworfen wurde, sollen im Gespräch mit Juristen und Gerichtsvollziehern Handlungsmöglichkeiten für einen Umgang mit der Szene insgesamt und einzelnen Vertretern ausgelotet beziehungsweise vermittelt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre bereichernden Beiträge!

Felix Steiner und Holger Obbarius
(Organisationsteam)

„REICHSBÜRGER“

Eine Herausforderung für Justiz, Polizei und Verwaltung

Für Praktikerinnen & Praktiker aus den Bereichen
Justiz, Polizei, Schule & Jugendhilfe

Eine Fachtagung des Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Thüringen in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, MOBIT e.V. und dem Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk bunt“

7. & 8. FEBRUAR 2019

Jugendbegegnungsstätte in der Gedenkstätte Buchenwald

www.buchenwald.de

Donnerstag, den 7. Februar 2019

ab 9.00	Möglichkeit zum individuellen Besuch der Gedenkstätte (auf Wunsch mit Audio-Guide)
bis 10.00	Anreise und Zimmerbelegung in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte (JBS)
10.15	Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Atelierraum, Haus 5 <i>Philipp Neumann-Thein (Kommissarischer Stellvertretender Stiftungsdirektor der Gedenkstätte Buchenwald)</i> <i>Martina Klein (Vorstand MOBIT e.V.)</i> <i>Sebastian Haak (Historiker, freier Journalist; Moderator der Tagung)</i>
10.30	Einführung: „Reichsbürger, Neue Rechte und Neonazis – strömungsübergreifend gegen Demokratie und Rechtsstaat“ <i>Felix Steiner (MOBIT)</i>
10.45	„Reichsbürger“, „Selbstverwalter“ oder „Souveränisten“ – Definitionen, Entstehung und Gefahrenpotential <i>Andreas Speit (Sozialwissenschaftler und Autor, Hamburg)</i>
12.15	Mittagessen
13.15	„Reichsbürger“ – zwischen Wahn und Rollenspiel <i>Jan-Gerrit Keil (Kriminalpsychologe beim Landeskriminalamt Brandenburg)</i>
14.45	Vorerfahrungen und Austausch über eigene Erfahrungen und Probleme mit „Reichsbürgern“ und Vorstellung <i>Andreas Speit, Felix Steiner, Sebastian Haak</i>
15.45	Vitaminpause
16.15	„Die Reise ins Reich“ – Lesung und Diskussion mit Tobias Ginsburg über seine mehrmonatige Recherche in der „Reichsbürger“-Szene <i>Tobias Ginsburg (Regisseur und Autor)</i>
18.00	Abendessen
20.00	Filmangebot: „Der amtierende Reichskanzler“ (2003)

Freitag, den 8. Februar 2019

ab 8.00	Frühstück für Übernachtungsgäste und Rückgabe der Zimmerschlüssel (bis 9.15 Uhr)
9.15	Erfahrungen und Umgang der Thüringer Justiz mit „Reichsbürgern“ <i>Arbeitsgemeinschaft „Umgang mit der ‚Reichsbürger-Bewegung‘“ am Oberlandesgericht Jena vertreten u.a. durch Falk Bechthum, Richter am Landgericht Jena, und Frau Frau Kati Resch, Richterin am OLG Jena</i>
10.45	Vitaminpause
11.00	Gerichtsvollzieher im Fokus der „Reichsbürger“-Szene – Gespräch mit dem Landesverband der Thüringer Gerichtsvollzieher über Erfahrungen und den Umgang mit „Reichsbürgern“ <i>Sebastian Haak</i>
12.15	Mittagessen
13.00	„Reichsbürger“-Aktivitäten und Gegenstrategien für Behörden und Justiz <i>Gerhard Wetzel (Oberstaatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft Naumburg)</i>
14.30	Feedback, Auswertung und Ausblick
15.00	Ende der Tagung mit der Vitaminpause

